

Eindrucksvoll demonstrierten die als Fliegerhorstfeuerwehr eingesetzten Feuerwehrleute die Doppelbelastung beim Kampf gegen das Feuer: Zu den Strapazen bei der Rettung des Piloten und dem Sichern von Fahrwerk, Kabinendach und Schleudersitz kommt die nervliche Bürde - die Bordwaffen sind immer im Gedächtnis!



Foto: Johann Michael Bruhn

Herausforderungen in Politik und Alltag

Zur diesjährigen internationalen Bodensee-Militär-Reunion, eingebettet in den bundesweiten Tag der Reservisten, trafen sich am 22. September 2012 über 200 Teilnehmer aus den drei Bodenseeanrainerstaaten auf dem Heuberg zu einem informativen und abwechslungsreichen Programm

Von Bernhard Kempf

Eine Flaggenparade und ein herzlicher Willkommensgruß durch den Landesvorsitzenden, Oberstleutnant d.R. Ralf Bodamer, eröffneten das Treffen der Gäste aus Österreich, der Schweiz und Deutschland. Im sicherheitspolitischen Auftaktreferat zog Brigadegeneral Johann Berger, Stellvertreter des Befehlshabers im Wehrbereich IV „Süddeutschland“, das Auditorium mit einem aussagestarken Vortrag zu sicherheitspolitischen Herausforderungen für die Bundesrepublik Deutschland in seinen Bann. Frisch gestärkt durch das Mittagessen aus der Truppenküche erlebten die Gäste dann ein buntes Programm, dessen statische und dynamische Anteile die Verbände und Dienststellen rund um den Heuberg boten.

Den Einstieg machte der Einsatzführungsbereich 1 der Luftwaffe aus Meßstetten mit einer Führung durch die Operationszent-

rale und die technischen Einrichtungen des Bunkers „Martin“ als Teil der militärischen Luftverteidigung. Das Zentrum für Kampfmittelbeseitigung beeindruckte durch Vorführungen zur Gefährdung durch Kampfmittel und sogenannte Improvised Explosive Devices (terroristischen Sprengfallen), sowie den Einsatz des als „Theodor“ bekannten ferngelenkten Systemträgers inklusive des berühmten „Wasserschusses“ zum Öffnen verdächtiger Gegenstände. Das Feldjägerbataillon 452 zeigte mit Dienstmotorrädern ihr fahrtechnisches Können, gefolgt von einer dynamischen Vorführung aus dem Teilbereich „Personenschutz“.

Die ABC- und Selbstschuttschule der Bundeswehr führte die Rettung von Piloten bei Flugunfällen vor und verstand es dabei geschickt, mit der Flächenbrandanlage des Standortes den Zuschauern die Gefahren

und Belastungen für die Feuerwehrleute darzustellen. In statischen Exponaten konnten sich die Besucher über die neuen Fahrzeuge und Geräte der Bundeswehrfeuerwehr informieren. Den militärhistorischen und heimatgeschichtlichen Abschluss bildete ein Besuch des „Natter-Museums“, in dem man sich nicht nur über den ersten benannten Raketenflugversuch informieren konnte, sondern auch einen interessanten Überblick über die Geschichte des Truppenübungsplatzes erhielt.

Den Ausklang eines spannenden und informativen Tages bildete der Kameradschaftsabend in der Alemannenhalle mit einem zünftigen Schwäbischen Buffet und musikalischer Untermauerung durch den Reservistenmusikzug Bodensee-Oberschwaben. Bürgermeister Gregor Hipp begrüßte die Gäste persönlich und dankte sehr herzlich für den Besuch.

Fahnenband für Jubiläums-RK

Aus Anlass ihres 50-jährigen Gründungsjubiläums hatte der Vorstand der Reservistenkameradschaft Ludwigsburg die Mitglieder sowie örtliche Mandatsträger und Vertreter von Vereinen und Parteien zu einem Empfang eingeladen. Die Festansprache hielt Oberst d.R. Ernst-Reinhard Beck, Bundestagsabgeordneter und Ehrenpräsident des Reservistenverbandes. In seinem Vortrag unter dem Titel „Reserve im Umbruch“ forderte er eine ge-

bührende gesellschaftliche Anerkennung für Soldaten und Reservisten, die sich mit ihrem Dienst für die Gesellschaft und die Freiheit einbringen.

Verbandspräsident Roderich Kieseewetter MdB strich die Verwurzelung der RK in ihrer Stadt heraus. „Sie sind ein gesellschaftlicher Faktor in der Stadt“ sagte er und verlieh der RK das Fahnenband des Präsidiums.

Martin Blacha



Foto: Irina Kleinmann

Verbandspräsident Roderich Kieseewetter MdB (2. v.l.) verleiht der Reservistenkameradschaft Ludwigsburg das Fahnenband des Präsidiums des Reservistenverbandes (v.l.): RK-Vorsitzender Dieter Rottner, Kieseewetter, Klaus Herrmann MdL und Ehrenpräsident Ernst-Reinhard Beck MdB

Jung und Alt interessiert an modernen und historischen Fahrzeugen

Bereits zum dritten Mal veranstaltete die Reservistenkameradschaft Sondelfingen ihr Nato-Militärfahrzeug-Treffen. Sie gibt damit den Besitzern aktueller und ehemaliger Militärfahrzeuge die Möglichkeit zu einer Weiterbildung, aber auch zur Präsentation ihrer Fahrzeuge. Gleichzeitig üben die Sondelfinger ihre Fähigkeiten zur Hilfeleistung im Innern und stellen der Öffentlichkeit die Ausrüstung und Leistungsfähigkeit der heutigen Streitkräfte vor - auch vor dem Hintergrund der Nachwuchsgewinnung.

Für die Veranstaltung hatte der 1. Rad- und Motorsportclub Reutlingen e.V. sein Motocross-Gelände zur Verfügung gestellt. Dort traf schon am frühen Freitagmorgen das Mittlere Transporthubschrauberregiment 25 mit Fahrzeugen ein und stellte die Betriebsbereitschaft des Feldlagers einschließlich eines Checkpoints her. Das lokale Fernsehen besuchte den Biwakplatz und machte unter fachkundiger Begleitung durch Oberstleutnant d.R. Jörg Schlosser Aufnahmen für die abendliche Nachrichtensendung.

Am frühen Samstagmorgen brachen die Reservisten mit ihren Fahrzeugen zu einer Rundfahrt auf. Eskortiert von zwei Krad-Meldern auf Herkules K175 gingen 16 Fahrzeuge auf die Strecke, die über die Schwäbische Alb zu einem „technischen



Foto: Waller

Ehemalige und aktuelle Fahrzeuge trafen beim Nato-Militärfahrzeug-Treffen der Reservistenkameradschaft Sondelfingen auf großes Interesse der Öffentlichkeit

Halt“ nach Sondelfingen führte. Dabei waren unter anderem Fahrzeuge wie VW 181 Kübel, DKW Munga, VW Iltis, MB 250 GD Wolf, Unimog Zweitonner-Krankenkraftwagen und MAN-Fünftonner. Von Sondelfingen aus ging es dann quer durch Reutlingen zurück zum Biwakplatz. Dort waren im Laufe des Vormittags neben einem britischen Aufklärungspanzer vom Typ Ferret Mk 1/2 auch weitere Einheiten der Bundeswehr mit ihren Fahrzeugen eingetroffen, unter anderem das Logistikbataillon 471 mit mehreren Transport- und Tankfahrzeugen und das Artilleriebataillon 295 mit dem Artillerie-ortungsradar Cobra.

Mittlerweile hatten sich zahlreiche interessierte Besucher aus ganz Reutlingen eingestellt und erwarteten gespannt die Rückkehr der Fahrzeuge. Das Feldküchen-Team hatte zum Mittagessen Erbseneintopf vorbereitet. Reservistenverband und Volksbund informierten an Ständen über ihre Arbeit. Auf dem Motocross-Parcours konnten die Kraftfahrer die Geländegängigkeit ihrer Fahrzeuge unter Beweis stellen. Neben Vorführungen einzelner Fahrzeuge wurden auch Mitfahrten in einem der Hägglunds angeboten. Zum Abschluss stellte das Flugfeldlöschfahrzeug mit haushohen Fontänen eindrucksvoll seine Löschkapazität vor.

Jürgen Schütz

Abstieg über den Fenstersims

Ein Marsch über zehn Kilometer mit anschließender Ausbildung führte die Mitglieder der Reservistenkameradschaft Achern-Renchtal vom Acherner Bahnhof aus an der alten Kaserne vorbei zum neuen Feuerwehrhaus in Achern.

Dort wies Stabsunteroffizier d.R. Ralf Haas die Teilnehmer in das Abseilen aus großen Höhen ein. Haas ist in der Bergrettung ausgebildet und aktiv. Vom dritten Stock des

Ausbildungsturmes der Acherner Feuerwehr aus betrachtet erschien die gestellte Aufgabe anspruchsvoll: Nicht alle, aber doch die meisten Teilnehmer stiegen über den Fenstersims auf die Außenseite des Turmes und seilten sich von dort aus ab. „Es war ein nützlicher und gelungener Übungstag“, so RK-Vorsitzender Thomas Rest bei der Schlussbesprechung im Rahmen eines gemeinsamen Abschlussessens.

Hans Denk

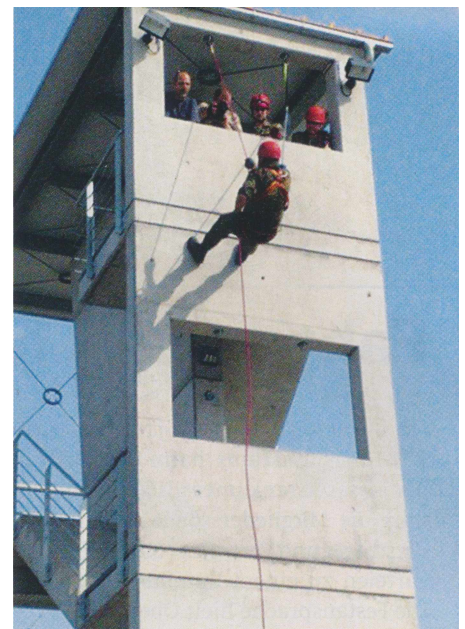


Foto: Hans Denk

RK-Vorsitzender Thomas Rest macht sich am Ausbildungsturm der Acherner Feuerwehr als erster auf den Weg nach unten

Schweizer Mannschaften waren unschlagbar

Eine gelungene Veranstaltung zur Völkerfreundschaft wurde das mehrtägige 13. Internationale Schießen des Logistikbataillons 461 Walldürn und der Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald.

Mit dem Hissen der Nationalflaggen der teilnehmenden Nationen dauerte es diesmal länger, da außer den aktiven Soldaten und Reservisten aus Österreich, der Schweiz, Frankreich, USA und Deutschland zum ersten Mal Soldaten vom Multinationalen Korps Nordost aus Szczecin (Stettin) kamen. Unter Leitung des polnischen Oberst Bogdan Dawidczyk und dem früheren Kommandeur in Walldürn, Oberstleutnant Hanspeter Fennel, kamen Teilnehmer aus Polen, Dänemark, Rumänien und der Slowakei für die aus jeweils vier Personen beste-

henden Teams galt es mit der Pistole P8, dem Maschinengewehr MG3 und dem Sturmgewehr G36 höchste Ringzahlen zu erzielen.

Beim Pistolenschießen siegte Hauptmann Beat Baumgartner (CH) vor Oberstleutnant Ben Morill (USA) und Leutnant Paul Pulfer (CH). Die Mannschaftswertung Pistole gewann das Team Swiss 1 vor den Anciens Camarades aus Frankreich und den Special Forces Africa der US-Army. Beim Maschinengewehr war der Obergefreite d.R. Michael Pflaum (Heilbronn) bester Schütze vor Hauptmann Philippe Haah (F) und Harold Compper (F). Die Mannschaftswertung MG3 ergab einen französischen Doppelsieg: Anciens Camarades und das ASOR-Team. Den dritten Platz belegten die Schützen der Militärgeschichtlichen Sammlung Heilbronn.

Den Wettbewerb mit dem Sturmgewehr G36 entschied der Gefreite d.R. Lars Jäckel (MHS Heilbronn) für sich, gefolgt von Oberleutnant Gerhard Merz (Schweiz) und Adjutant Paul-Andre Sembach. Die Mannschaftswertung entschied das 1. Schweizer Team für sich. Dahinter folgten die Hagenauer Reservisten (F) und die Reservistenkameradschaft Walldürn. In der Gesamtwertung holte sich Bruno Johner aus der Schweiz den Pokal von MdL Georg Nelius. Thomas Leider (Schweiz) und Ronny Mirtschink (RK Walldürn) folgten.

Nachdem im Vorjahr die Hagenauer Reservisten den Pokal holten, waren diesmal die beiden Schweizer Mannschaften nicht zu schlagen. Sie erhielten aus den Händen von Landrat Dr. Achim Brötel den Wanderpokal. Auf Platz 3 kam das Team der Special Forces Africa der US-Army. *Gerd Teßmer*



Foto: Gerd Teßmer

Die Sieger der verschiedenen Wettbewerbe mit Kommandeur Oberstleutnant Volker Kuhlmann (2.v.r.), dem Leitenden Oberstleutnant d.R. Gerd Teßmer (l.) sowie den Zivilisten Landrat Dr. Achim Brötel (r.) und MdL Georg Nelius (l.) nach der Siegerehrung